

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Der Markt erholt sich AGERE TREUGAST Betriebsvergleich analysiert das Gastgewerbe

Die Branche atmet auf. Nachdem 2009 die Auswirkungen der Krise mit voller Macht durchgeschlagen sind, konnten die meisten Betriebe zuletzt endlich wieder positivere Meldungen verzeichnen. Doch nach der Krise ist möglicherweise schon wieder vor der Krise und so bleibt das Umfeld bei aller Zuversicht schwierig. Umso mehr muss der einzelne Hotelier seinen Betrieb im Auge behalten, die erhobenen Zahlen auswerten und – besonders wichtig – laufend kontrollieren und sich dabei mit seiner Konkurrenz vergleichen. Dabei hilft der AGERE-TREUGAST Betriebsvergleich. Er ermittelt die Kennzahlen der Branche und dient damit als Management-Tool, indem er dem Hotelier Vergleiche ermöglicht und Optimierungspotenziale aufweist.

Berlin/München, 17. Januar 2012 – Betriebe die das Jahr 2009 unbeschadet überstanden hatten, atmen inzwischen wieder auf. Die Entwicklung war zwar nicht bei allen Betrieben gleich positiv, grundsätzlich war jedoch ein Aufwärtstrend zu ermitteln. Neben der guten Wirtschaftsleistung der Unternehmen, profitierten sie vor allem von der Senkung der Mehrwertsteuer auf Beherbergungsleistungen. So konnten in vielen Segmenten Umsatzsteigerungen aus Logis erzielt werden.

Gewinner sind vor allem die Hotels, die ihre Kosten im Betrieb streng im Griff haben und an verschiedenen Stellschrauben ansetzen, diese zu reduzieren. Die höheren Überschüsse wurden vielfach dazu genutzt, notwendige Investitionen in die Instandhaltung zu tätigen. Ein unerlässlicher Schritt, vorhandene Instandhaltungsrückstaus zu reduzieren und die Qualität der Betriebe zu verbessern oder zu erhalten. Dies beweist, dass die monetären Vorteile der Mehrwertsteuersenkung nicht – wie ein vielfach zitierter Vorwurf lautet – in die eigene Tasche gewirtschaftet wurden, sondern tatsächlich der Qualitätsverbesserung zugute kamen.

Bei einigen Hotelsegmenten sind die aus der Produktionswirtschaft bekannten Economies of Scale (Größenvorteile) zu beobachten. So schneiden beispielsweise bei den Hotels Garni diejenigen mit einem Umsatz über 601.000Euro besser ab, als die kleineren. Größe in Verbindung mit professioneller Unternehmensführung macht sich bezahlt.

Die ersten Ergebnisse des Betriebsvergleichs:

Die Preise ziehen an: Fast alle Segmente konnten in der näheren Vergangenheit höhere Preise durchsetzen – nicht immer ohne schalen Beigeschmack, da die steigenden Raten oft durch Zugeständnisse bei der Auslastung erreicht wurden. Weiterhin drücken steigende Personalkosten das Betriebsergebnis I und nur wenige Betriebe schaffen es, an die Zahlen aus 2007, vor der Krise, anzuschließen.

Die **Kleinhotellerie** (Umsatz bis 250.000 Euro) gehört zu diesen Fällen, die das Betriebsergebnis II der letzten Jahre deutlich verbessern konnten, was sicherlich auf den persönlichen Einsatz und das Geschick der Hoteliers, die Kosten zu senken, zurückzuführen ist, denn sowohl Auslastung und Average Room Rate (ARR) fielen stark.

Der **Mittelstand** leidet weiter an einer schwachen Performance. Der gehobene Mittelstand (Umsatz bis 2,5 Mio. Euro, Logis ab 51 Prozent) ist zwar besser aufgestellt, als die beiden anderen, im Betriebsvergleich untersuchten, Mittelstandssegmente, kann aber eine gestiegene Auslastung nur auf Grund sinkender Raten verzeichnen. Die Wareneinsatzquote stieg zu stark, vor allem bei den Speisen. Hier wäre ein wenig Aufmerksamkeit angebracht.

Die **Großhotellerie** (Umsatz ab 2,5 Mio. Euro, Beherbergung ab 56 Prozent) gehört wie schon im Vorjahr zu den Gewinnern. Sowohl Auslastung als auch Rate konnten ebenso gesteigert werden, wie das Betriebsergebnis II. Die Großhotellerie mit einem Umsatz ab 7,5 Mio. Euro verschlechterte dagegen ihr Betriebsergebnis II. Obwohl die Logiskennziffern einen Aufwärtstrend bescheinigen, verschlechtern gestiegene Personalkosten das Betriebsergebnis I. Die Pachtzahlungen können kaum erwirtschaftet werden.

Besonderheiten des Betriebsvergleichs:

Der neu erschienene Betriebsvergleich enthält die neuesten Zahlen von 2010 und die Budgets von 2011. Er ist klar nach anwenderfreundlichen Gesichtspunkten strukturiert, wobei nach Betriebsarten und Umsatzgruppen unterteilt unter anderem Klein-, Mittelstands- und Großhotellerie untersucht werden. Einzigartig ist die Aufbereitung der Daten im Betriebsvergleich: Die Analyse erfolgt praxisnah nach zwei Kontenrahmen: dem Uniform System of Accounts for the Lodging Industry (USALI) sowie dem in Deutschland altbewährten „Mittelstandskontenrahmen“ für die Hotellerie und Gastronomie SKR 70.

Da die DATEV, als führender Anbieter für die Abwicklung der Finanzbuchhaltung plant, den SKR 70 abzuschaffen und durch eine adaptierte Form der Industriekontenrahmen SKR 03 und SKR 04 zu ersetzen, wird sich die Darstellung des Betriebsvergleichs zukünftig ändern. Um eine positive Einflussnahme auf die Umsetzung des neuen Kontenrahmens gewährleisten zu können, wurden bereits Gespräche mit DATEV geführt.

Der Betriebsvergleich richtet sich an Entscheider und Experten: Projektentwickler und Unternehmer erhalten Hintergrundwissen und können sich an Durchschnittswerten aus der Branche orientieren. Sie können sich an der Konkurrenz messen, Optimierungspotenziale finden oder eine Bestätigung für ihre Performance erhalten. In Hinblick auf kommende Investitionen und Entscheidungen finden auch Banken und Investoren mit dem Betriebsvergleich eine hervorragende Argumentationsgrundlage.

Das TREUGAST International Institute of Applied Hospitality Sciences legt bereits zum neunten Mal den Betriebsvergleich Hotellerie und Gastronomie auf, zum zweiten Mal in Kooperation mit AGERE. Daneben gibt das Institute die jährlich erscheinenden Standardwerke „Investment Ranking Hotellerie Deutschland und Österreich“ und „Trendgutachten Hospitality“ heraus.

Der Betriebsvergleich kostet 65,- Euro (inkl. MwSt.) und ist zu bestellen bei:
TREUGAST Solutions Group, Bavariaring 26, 80336 München
Telefon +49 (0)89 62 28 66 10, Telefax +49 (0)89 62 28 66 31
E-Mail: institut@treugast.com, www.treugast.com

Autorin

Dr. Caroline Vogel
TREUGAST International Institute of Applied Hospitality Sciences

Pressekontakt

Elke Birke Konzept Text PR
Husumer Straße 3, 20251 Hamburg
Telefon +49-40 46 777 100, Telefax +49-40 46 777 099
Mobil +49-179 69 45 696, E-Mail info@elkebirke.de